
Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien.

Gesammelt und herausgegeben von **W. Haidinger.**

I. Versammlungsberichte.

1. Versammlung am 7. Juni.

Herr Fr. Foetterle theilte einen von der kaiserlichen General-Agentie in Algier an das hohe k. k. Handelsministerium eingesendeten Bericht, einige geologische Notizen über die in dem östlichen Theile Algeriens vorkommenden Erzlagerstätten, mit.

Ganz nahe bei Tabarca, dem Centralpuncte der Korallenfischerei an der algerischen und tunesischen Küste, zu gleicher Zeit Grenzpunkt zwischen Algerien und dem Beylande Tunis, befinden sich sehr reichhaltige mineralische Lager, die, den vorhandenen Gruben nach zu urtheilen zur Zeit der römischen Herrschaft über diese Gegenden schon bearbeitet wurden; die vorzüglichsten davon sind:

1. Ein Lager von kohlensaurem Kupfermaterial, dessen Gehalt im Laboratorium des Hrn. Pelouze, auf 23% reinen Kupfers sich herausstellte.

2. Ein Lager von silberhaltigem Bleierze, das im genannten Laboratorium analysirt, 69% reines Blei und 12% reines Silber enthält.

3. Ein anderes Lager von silberhaltigem Bleierze, mit einer Ader asphaltartigen Erdharzes durchzogen, welches noch reichhaltiger an Silber zu seyn scheint, als das obige, dessen Mustererze jedoch noch nicht analysirt sind.

Die obigen Analysen wurden von Erzen gemacht, die der Oberfläche entnommen waren, sie sind um so reichhaltiger, je tiefer man fährt. Diese Minen sind von der Regierung von Tunis an eine, hauptsächlich aus Einwohnern von Bona, La Calle und Tunis gebildete Gesellschaft für 50 Jahre unter der Bedingung verpachtet, dass die Concessionärs 10% von

dem reinen Nutzen an den Schatz des Bey zu Tunis abzutragen haben. Der Finanzminister dieses Fürsten hat sich bei diesem Exploitationsgeschäfte im Namen dritter Personen mit 400,000 Frk. betheiligt. Es ist keinem Zweifel unterworfen, dass besagte Gesellschaft sehr viel mit diesem Geschäfte gewinnen werde und dass es ziemliche Lebhaftigkeit im Grenzverkehr zwischen beiden Ländern, Algerien und Tunis, hervorrufen, und auch der Schifffahrt in jener Gegend einigen Aufschwung geben wird.

Es ist nicht lange her, dass man die Gruben und Gänge des in der Nähe von La Calle liegenden silberhaltigen Bleierzlagers, das vor einem Jahre vom Hrn. Ingenieur Re cy aus Marseille entdeckt wurde, geöffnet hat: circa 100 Arbeiter sind mit der Extraction des betreffenden Minerals beschäftigt, das sehr reichhaltig an Silber ist. Dieses Lager wird durch eine von Hrn. Re cy, aus Capitalisten von Marseille gebildete Gesellschaft, die mit genügendem Fonde versehen ist, exploitirt und verspricht den Betheiligten ausserordentliche Gewinnste.

Unter den Mineralien Algeriens nehmen die in der Nähe von Bona gelegenen Eisenlager ihrer grossen Ausdehnung und ihres reichen Gehaltes halber, einen hohen Rang ein. Die auf sehr vielen Puncten dieses Lagergebietes sich findenden Anhäufungen von Schlacken geben Zeugniß von den früheren Arbeiten der alten Römer und Kabylen.

Ungefähr 6 Stunden von Bona, an den Ufern des Tetzara Sees befindet sich das so bemerkenswerthe Eisenlager Ain Morkha eines der reichsten und ausgedehntesten Algeriens.

An den Ufern des Flüsschens Oned-el-Aneb, der nordöstlich in den Tetzara See fliesst, findet man viele Anhäufungen von Eisensteinen nebst dabeiliegenden Gruben und Oefen, die von den Kabylen exploitirt werden. Mehr westlich finden sich die schönen Lager von Bou, Hamra und Belelita, ebenfalls sehr reichhaltig. Alle diese Erze sind Eisenoxyde, darunter mehrere mit Adern von Magneteisen durchzogen; sie geben durchschnittlich zwischen 65–75% Gusseisen. Der Stahl der daraus angefertigt wird, ist von vorzüglicher Qualität.

In der Umgegend von Bona trifft, man häufig bedeutende Quantitäten von Eisenschlacken und in der Stadt selbst fanden sich 22 solcher Erzhaufen, was beweist, dass die Eingebornen der Länder ihre kleinen Handschmieden, deren sie sich zur Ausbeutung dieses Metalls bedienten, von Punct zu Punct weiter transportirten und sie stets auf die Plätze etablirten, die ihnen das zur Bearbeitung des Metalls nöthige Holz lieferten. Der Marquis von Bassano in Paris erhielt die Concession dieser Minen von Seite der französischen Regierung; er bildete eine Gesellschaft, die das zu deren kunstgerechter Ausbeutung erforderliche Capital zusammenbrachte und die nöthigen Hochöfen und Hammerwerke errichten liess.

In der Gebirgskette des Atlas ungefähr 18 Meilen südöstlich von Bona kommt ein Erzlager vor, das sehr viel Antimonium und Quecksilber enthält. Dieses Erz wurde erst seit kurzer Zeit entdeckt und wird zur Bearbeitung nach Frankreich ausgeführt.

Nahe bei dem Orte Ain Barbar, eine Viertelstunde vom Meeresufer am Fusse des Berges Edough bei Bona wurde ein zu Tage streichendes Lager kohlsauren Kupfers, mit Kupferkies und Blende gemischt, entdeckt und die Concession zur Exploisirung dieses Minerals einer Gesellschaft, meistens Einwohner von Bona, von Seite der französischen Regierung ertheilt.

Ganz nahe bei Bona existiren bedeutende Steinbrüche weissen und schwarzen Marmors.

Südöstlich von La Calle am Orte Kef-omu-Theboul, befindet sich ein ergiebiges Lager von silberhaltigem Bleierz, das in verschiedenen Texturen vorkommt, 70—80% Blei, in der feinkörnigen Textur 2% Silber, in der grobkörnigen dagegen nur $\frac{1}{2}$ % enthält, je mehr man auf den Grund des Lagers kommt, desto reichhaltiger ist dasselbe. Die Gesellschaft, die diese Minen exploitirt, schickt das daraus gewonnene Erz nach Frankreich, wo es zu Metall verschmolzen wird.

Herr Bergrath Fr. v. Hauer theilte einige Nachrichten über naturwissenschaftliche Beobachtungen und Erfahrungen